

Probiotika gegen Depressionen?

Gemäss einer kleinen Studie, die von einem Team der Universität Basel und der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel durchgeführt wurde, könnten Probiotika die Wirkung von Antidepressiva unterstützen und Depressionen möglicherweise mildern.

Die Patienten befanden sich zur stationären Behandlung in den Universitären Psychiatrischen Kliniken. 21 von ihnen erhielten zusätzlich zu ihren üblichen Antidepressiva während 31 Tagen ein Probiotikum, 26 ein Placebo. Bei dem Probiotikum handelte es sich um eine frei erhältliche, kommerzielle Mischung von 8 Bakterienstämmen in einer Tagesdosis von 900 Milliarden Colony Forming Units (CFU). Die Untersuchungen erfolgten unmittelbar vor der Behandlung, nach 31 Tagen sowie nach weiteren 4 Wochen.

Die depressiven Symptome gingen bei allen Patienten zurück. In der Probiotikagruppe habe sich ihr Zustand jedoch stärker verbes-

sert als in der Placebogruppe, heisst es in einer Medienmitteilung der Universität Basel. Auch veränderte sich, zumindest zeitweise, die Zusammensetzung der Darmflora. Mit Probiotika kam es zu einer Zunahme von Milchsäurebakterien, deren Anteil nach der Behandlung innert 4 Wochen wieder abnahm. Unterschiede zwischen der Probiotika- und der Placebogruppe machte das Forscherteam auch bei funktionellen MRT-Untersuchungen aus, bei denen bestimmte, mit emotionaler Verarbeitung verbundene Hirnaktivitäten der Probanden verfolgt wurden. Nach der 31-tägigen Probiotikaeinnahme hätten sich diese Hirnaktivitäten normalisiert, in der Placebogruppe jedoch nicht.

RBO ▲

Medienmitteilung der Universität Basel am 9. Juni 2022 und Schaub AC et al.: Clinical, gut microbial and neural effects of a probiotic add-on therapy in depressed patients: a randomized controlled trial. *Transl Psychiatry*. 2022;12(1):227.